

Datteln, April 2026

Ihr Kontakt zu uns

Verkaufsdienst

T +49 2363 9123-0
bestellungen@fleck-dach.de

Anpassung unserer Frachtnebenbedingungen zum 1. Juni 2026 – FLECK-Versorgungssituation und Preiserhöhung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Krieg im Nahen Osten trifft die globalen Rohstoffmärkte mit voller Wucht – und damit auch unsere Lieferketten. Deshalb informieren wir Sie frühzeitig und transparent über die Entwicklungen, die unsere Beschaffungskosten unmittelbar betreffen, und wie wir darauf reagieren.

Bezüglich unserer Rohstoffe kann sich die Lage jederzeit kurzfristig ändern. Die aktuelle Situation stellt sich wie folgt dar: Unser Hauptrohstoff ist nach wie vor Polyvinylchlorid (PVC) als Hart-PVC. PVC basiert auf Ethylen, das petrochemisch aus Erdöl gewonnen wird. Direkt nach Kriegsausbruch im Iran sind die PVC-Preise in Europa bereits um ca. 2,5 % gestiegen – das war die erste Bewegung, weitere werden erwartet. Als globaler Richtungsindikator: Shin-Etsu, der weltgrößte PVC-Produzent, hat seine Verkaufspreise um rund 20 % angehoben und begründet dies ausdrücklich mit eingeschränkter Ethylen-Versorgung infolge des Krieges. Zudem sind erste Preiserhöhungen von Lieferanten für PVC-Compounds um 15–20 % erkennbar, was dem globalen Marktniveau entspricht. Ähnlich verhält sich die Lage bei anderen Kunststoffen, zum Beispiel bei dem für uns relevanten Polypropylen (PP).

Zudem sind in unserem Flachdachproduktsegment viele Artikel mit Bitumen-Flanschmanschetten ausgestattet. Über die Marktpreisveränderungen und Lieferstopps bei Bitumenbahnen, die wir als Ausgangsmaterial benötigen, sind Sie selbst bestens informiert. Diese Entwicklung betrifft uns also gleichermaßen. Aber wir haben frühzeitig vorausschauend disponiert.

Aktuell halten wir noch substanzielle Rohmaterialbestände vor, können also die Versorgung unserer Kunden absichern und Preissteigerungen abpuffern. Sollten jedoch die hohen Kosten von Dauer sein oder die Lage sich weiter verschärfen, könnten wir die Belastung nicht allein tragen. Über mögliche Preisanpassungen würden wir Sie dann rechtzeitig informieren.

Leider stellt sich die Situation bei den Frachtkosten bzw. -konditionen aufgrund der gestiegenen Treibstoffpreise anders dar – hier können wir keine Materialien bevorraten. Denn sowohl im Bereich der Paketdienstleister als auch bei den Stückgutspediteuren sind seit der Corona-Zeit in den Dienstleistungsverträgen sogenannte Dieselfloater enthalten. Die damit verbundenen Mehrkosten zwingen uns dazu, ab dem 1. Juni 2026 unsere Frachtnebenbedingungen wie folgt anzupassen:

- Die Frachtfreigrenze innerhalb des deutschen Festlands erhöht sich von 615,00 € auf 675,00 € netto.
- Die Paketgebühr innerhalb des deutschen Festlands erhöht sich von 20,00 € auf 25,00 € netto.
- Die Kleinmengen-Verpackungspauschale bleibt hingegen unverändert.

Für Rückfragen stehen Ihnen unsere Gebietsverkaufsleiter, unser Verkaufssinnendienst und ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen aus Datteln



Christoph Nielacny
- Geschäftsführer -